

Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit  
als Potential für Forschungsperspektiven  
Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

Prof. Dr. Christian Schütte-Bäumner  
Fachbereich Sozialwesen  
Wintersemester 2020 /2021, Wiesbaden 24.11.2020



## **Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care**

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur



## **Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care**

### **0 Ziel dieses Vortrags**

- 1** Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2** Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1** Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2** Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3** Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3** Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4** Literatur

▶ 0 Ziel dieses Vortrags

- Die Vielfalt bereits bestehender Forschungsansätze und –perspektiven sichtbar machen.
- 

- Forschungsfragestellungen /Erkenntnisinteresse verdeutlichen.
- 

- Forschungsdesigns und forschungsmethodologische Ansätze in den Blick nehmen.

- Dies durch eine **beispielhafte Auswahl** von Forschungsarbeiten, **ohne Anspruch auf Vollständigkeit!**
-



## **Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care**

0 Ziel dieses Vortrags

1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care

2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit  
im Bereich Hospiz und Palliative Care

2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

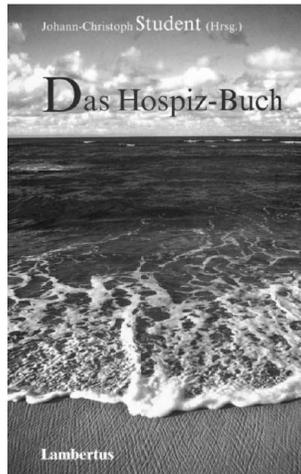
2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit

3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung

4 Literatur

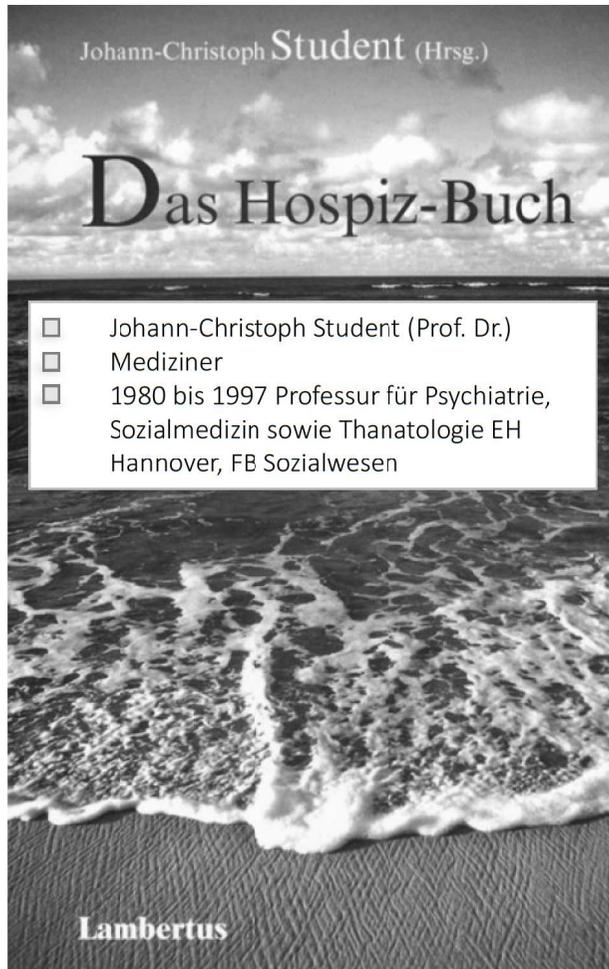
## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care

- Für die Soziale Arbeit ist das Thema Hospiz und Palliative Care nicht neu



- **Burgheim, Werner (Hg.) (2003; 2001 Grundwerk):** Qualifizierte Begleitung von Sterbenden und Trauernden. Medizinische, rechtliche, psychosoziale und spirituelle Hilfestellungen. Loseblattsammlung. Mering: Forum Verlag Herkert. Online verfügbar unter <https://www.socialnet.de/rezensionen/1135.php>, zuletzt geprüft am 21.11.2020.
- **Rest, Franco (1981):** Den Sterbenden beistehen. Ein Wegweiser für die Lebenden. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- **Stoddard, Sandol (1988):** Die Hospiz-Bewegung. Ein anderer Umgang mit Sterbenden. Titel der Originalausgabe: The Hospice Movement - A better Way of Caring for the Dying, 1978, Übersetzung durch Elisabeth Albrecht. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.

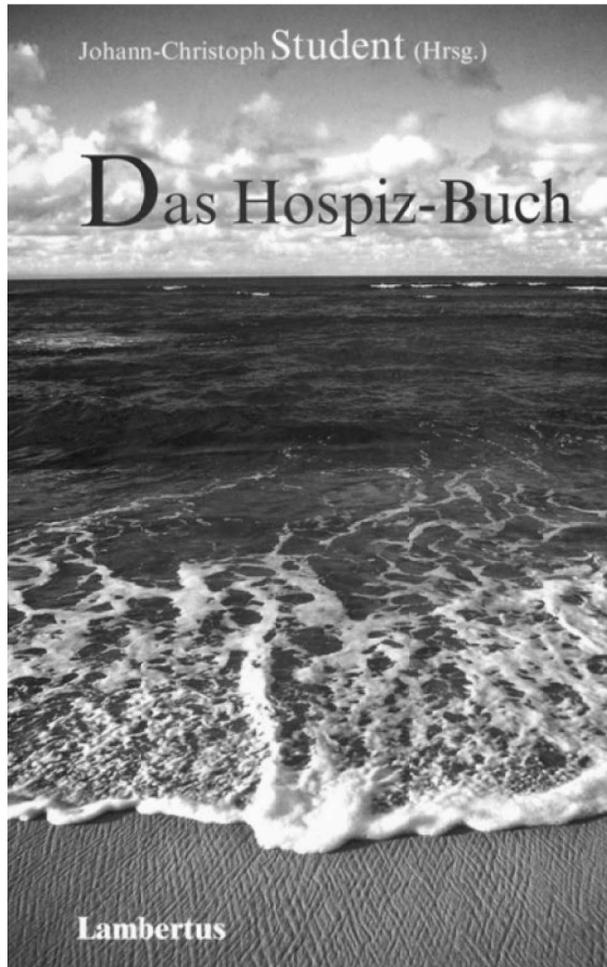
▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 1999

1. Auflage 1989

► 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 1999

1. Auflage 1989

- Hospiz ist eine (soziale) **Bewegung**
- Sterbende haben Wünsche (**Adressat\*innenorientierung**)
- Hospiz gelingt nur im **interdisziplinären** Team
- „**Freiwillige Helferinnen** und Helfer“: „Sie repräsentieren gewissermaßen das Element der „Normalität“ im Hospiz“
- Fachkräfte brauchen **Sonderwissen /Kompetenz**
- „Hospize gewährleisten **Kontinuität der Betreuung**“
- Cicely Saunders` Credo: „**low tech – high touch**“
- Hospizbewegung – die sanfte Revolution im Gesundheitswesen“: **gesellschaftskritische Dimension**

▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 2020

1. Auflage 2003

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



- Versorgungsstrukturen und Settings
- Strategien und Handlungskompetenzen (97)
  - „Verlusterfahrung als Thema aller Sozialarbeit“
  - Empowerment
  - Unterstützungsmanagement
  - Organisationsentwicklung
- Hospizliche Sozialarbeit (149)
  - „Das Angebot der Sozialen Arbeit, Sterben, Trauer und Tod verstärkt zum Thema des Berufs zu machen, bedeutet ein Dreifaches:
    - 1 sich selbst in Theorie, Ausbildung und Praxis dieser Herausforderung zu stellen,
    - 2 sterbenden und trauernden Menschen nahe zu sein, sie zu begleiten und – direkt oder indirekt – zu unterstützen,
    - 3 das Anliegen verstärkt in der Öffentlichkeit zu vertreten“ (153).

4. Auflage 2020

1. Auflage 2003

► 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 2020  
1. Auflage 2003

- Versorgungsstrukturen und Settings
- Strategien und Handlungskompetenzen (97)
  - „Verlusterfahrung als Thema aller Sozialarbeit“
  - Empowerment
  - Unterstützungsmanagement
  - Organisationsentwicklung
- Hospizliche Sozialarbeit (149)
  - „Das Angebot der Sozialen Arbeit, Sterben, Trauer und Tod verstärkt zum Thema des Berufs zu machen, bedeutet ein Dreifaches:
    - 1 sich selbst in Theorie, Ausbildung und Praxis dieser Herausforderung zu stellen,
    - 2 sterbenden und trauernden Menschen nahe zu sein, sie zu begleiten und – direkt oder indirekt – zu unterstützen,
    - 3 das Anliegen verstärkt in der Öffentlichkeit zu vertreten“ (153).

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 2021

1. Auflage 2014

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 2021

1. Auflage 2014

- ❑ Zielgruppen, Angehörige, Teammitglieder
- ❑ Praxis entlang unterschiedlicher Versorgungsstrukturen
  - ❑ Ambulanter Hospizdienst, SAPV
  - ❑ Palliativstation, Konsiliardienst, stat. Hospiz
  - ❑ Pflegeheim
- ❑ Zentrale Aufgaben: von Anamnese, Sozialrechtliche Beratung, Trauerbegleitung, Begleitung ehrenamtlicher Hospizbegleiter bis Unterstützung bei der Sinnfindung
- ❑ Besondere Herausforderungen: Frauen sterben anders, Ungleichheit, Geriatrie, Pädiatrie, Behindertenhilfe, Sucht, ALS, interkulturelle Begleitung, Umgang mit Bedürfnissen nach Sexualität und Intimität
- ❑ Qualität und Qualitätssicherung

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



4. Auflage 2021

1. Auflage 2014

- Zielgruppen, Angehörige, Teammitglieder
- Praxis entlang unterschiedlicher Versorgungsstrukturen
  - Ambulanter Hospizdienst, SAPV
  - Palliativstation, Konsiliardienst, stat. Hospiz
  - Pflegeheim
- Zentrale Aufgaben:** von Anamnese, Sozialrechtliche Beratung, Trauerbegleitung, Begleitung ehrenamtlicher Hospizbegleiter bis Unterstützung bei der Sinnfindung
- Besondere Herausforderungen:** Frauen sterben anders, Ungleichheit, Geriatrie, Pädiatrie, Behindertenhilfe, Sucht, ALS, interkulturelle Begleitung, Umgang mit Bedürfnissen nach Sexualität und Intimität
- Qualität und Qualitätssicherung

▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



- Soziale Arbeit und das Selbstverständnis der Hospizbewegung



- Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit, Fachlichkeit und Handlungskompetenz



- Vielfalt und Diversität Soziale Arbeit in Bezug auf Praxis, Theorie(n)entwicklung, Forschung

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



- Soziale Arbeit und das Selbstverständnis der Hospizbewegung



- Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit, Fachlichkeit und Handlungskompetenz



- 1. Sammlung existierender Forschungsergebnisse
  2. Stärkere Implementierung von Forschung in die Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeiterinnen
  3. **Aufbau von Forschungsnetzwerken**
  4. Förderung des Wissenstransfers

## ▶ 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care



- Soziale Arbeit und das Selbstverständnis der Hospizbewegung



- Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit, Fachlichkeit und Handlungskompetenz



- 1. Sammlung existierender Forschungsergebnisse
  2. Stärkere Implementierung von Forschung in die Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeiterinnen
  - 3. Aufbau von Forschungsnetzwerken**
  4. Förderung des Wissenstransfers



## **Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care**

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit  
im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur

## ▶ 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care



- 1. **Sammlung existierender Forschungsergebnisse**
  2. Stärkere Implementierung von Forschung in die Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeiterinnen
  3. Aufbau von Forschungsnetzwerken
  4. Förderung des Wissenstransfers
  
- Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
- Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
- Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit

Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

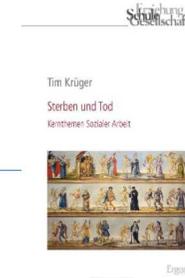
Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit

## Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

## Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

## Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit





## Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit  
im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur

## ▶ 2 Systematisierungslogik

### □ Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug



- Ariès, Philippe (2005): Geschichte des Todes. 11. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag dtv.
- Elias, Norbert (1995, 1982): Über die Einsamkeit der Sterbenden in unseren Tagen. 8. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Kellehear, Allan (2007): A Social History of Dying. Cambridge: Cambridge University Press. Online verfügbar unter <https://www.cambridge.org/core/books/social-history-of-dying/557FA3B9285436ADBA5C858900B83661>, zuletzt geprüft am 23.11.2020.
- Knoblauch, Hubert/Zingerle, Arnold (Hg.) (2005): Thanatosoziologie. Tod, Hospiz und die Institutionalisierung des Sterbens. Berlin: Duncker & Humblot (Sozialwissenschaftliche Abhandlungen der Görres-Gesellschaft, Bd. 27)..



Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit



-- 2. Auflage 1995 --

- Awareness of dying, 1965, dt. Erstausgabe 1974
- Qualitative Untersuchung in Krankenhäusern in den 1960er Jahren, umfassende **Feldbeobachtungen**, die insbesondere den Blick auf den Sterbeprozess und gleichzeitig auf die damit einhergehenden typischen Handlungsmuster und Interaktionsverläufe richten, **Grounded Theory-Studie**

- **geschlossene Bewusstheit:** Patient erkennt nicht, dass er stirbt; alle anderen Personen tun es
- **argwöhnische Bewusstheit:** Patient vermutet, was andere wissen, versucht seinen Verdacht zu bestätigen, indem er Familie und Personal dazu verleitet sich zu verraten
- **gegenseitige Täuschung:** alle Beteiligten (auch Patient) wissen, dass der Tod bevorsteht, alle verhalten sich aber so, als wäre es nicht der Fall, Täuschung wird mit großer Anstrengung aufrecht erhalten
- **offene Bewusstheit:** alle Beteiligten wissen, dass Patient sterben wird, bringen dies in ihren Interaktionen zum Ausdruck

Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

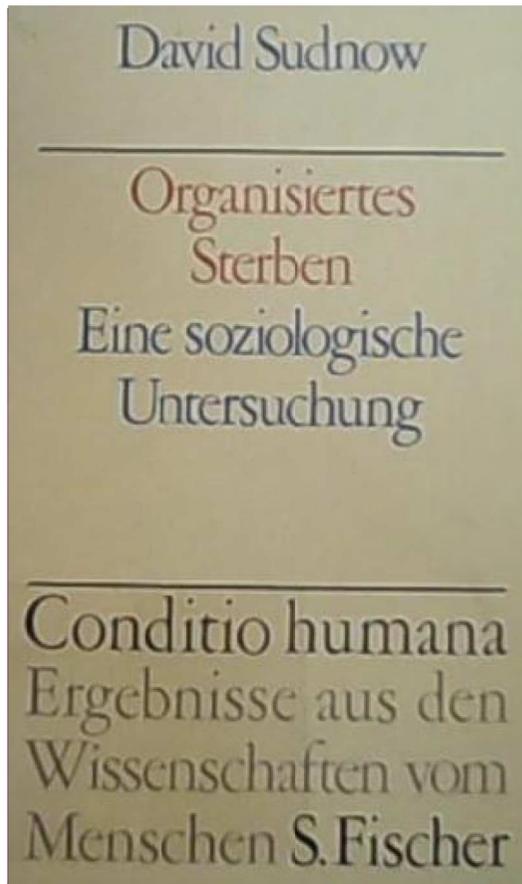
Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit

David Sudnow

Organisiertes  
Sterben  
Eine soziologische  
Untersuchung

Conditio humana  
Ergebnisse aus den  
Wissenschaften vom  
Menschen S. Fischer



-- 2. Auflage 1973 --

- ❑ Passing On - The Social Organization of Dying, 1965, dt. 1973
- ❑ Qualitative Untersuchung in Krankenhäusern, ethnografisches Vorgehen, Feldbeobachtungen in Krankenhäusern, ähnlich wie Glaser/Strauss
- ❑ Beobachtungen zu Interaktionen im Kontext des Sterbens: **sozialer Tod** und **soziales Sterben**

ein von mir aufgenommenes Gespräch zwischen zwei Assistenzärzten am Bett eines Patienten, der an akutem Nierenversagen litt und infolge der fortgeschrittenen Urämie bereits im Koma lag:

A: »Meinen Sie wirklich, daß beide Nieren total hinüber sind?«

B: »Ich bin ziemlich sicher, weil die Produktion so verdammt schwach ist. Die eine taugt bestimmt ebensowenig wie die andere.«

A: »Na ja, wenn wir erst mal den Obduktionsbefund haben, wissen wir's genau.«

B: »Eben.«

Im Cohen würde ein derartiges Gespräch am Krankenbett eines noch lebenden Patienten strikte Sanktionen nach sich ziehen, wobei es überhaupt keine Rolle spielen würde, ob der Patient, der im Koma liegt, die Vorgänge, die sich um ihn herum abspielen, noch wahrnimmt. Im County

Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit





Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018  
Deutsche Übersetzung: © 1971 Kreuz Verlag  
On Death and Dying 1969

- On Death and Dying, 1969

- 1. Nicht-wahrhaben-Wollen und Isolierung
  2. Zorn
  3. Verhandeln
  4. Depression
  5. Zustimmung

- Interviews, Gespräche mit Sterbenden Ende der 1960er Jahre

- Damals hatte ich gerade mein Medizinstudium abgeschlossen und fühlte mich als frischgebackener Arzt von dem Buchtitel in seltsamer Weise zugleich **fasziniert** und **abgestoßen**. **Der Gedanke, mit Sterbenden zu sprechen, erschien mir damals als regelrecht absurd**. Als Mediziner hatte ich gelernt, dass der **Tod mein Feind** sei, den ich aufs äußerste zu bekämpfen hatte. Sterbende waren für mich eigentlich schon Tote und ein Gespräch mit ihnen erschien mir schlicht als makaber. Schließlich war dies eine Zeit, in der Sterbende ihr Leben in Badezimmern und Abstellkammern beenden mussten.

*Student, Johann-Christoph im Vorwort zur Ausgabe 2018: 9*



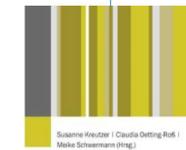
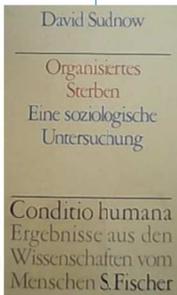
## Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit  
im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur

## Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

## Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

## Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit



## Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

## Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit



Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit



Susanne Kreuzer | Claudia Oetting-Roth | Meike Schwanemann (Hrsg.)  
Palliative Care aus sozial- und pflegewissenschaftlicher Perspektive

BELZ JUVENIA

## ► 2 Systematisierungslogik

### □ Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug



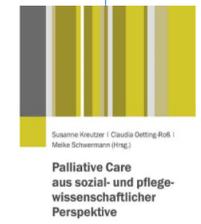
- **Gronemeyer, Reimer** (2005): Hospiz, Hospizbewegung und Palliative Care in Europa. In: Knoblauch, Hubert/Zingerle, Arnold (Hg.): Thanatsoziologie. Tod, Hospiz und die Institutionalisierung des Sterbens. Berlin: Duncker & Humblot (Sozialwissenschaftliche Abhandlungen der Görres-Gesellschaft, Bd. 27), S. 207–217.
- **Hayek von, Julia** (2006): Hybride Sterberäume in der reflexiven Moderne. Eine ethnographische Studie im ambulanten Hospizdienst. Hamburg u.a.: LIT (Studien zur interdisziplinären Thanatologie, Bd. 8).
- **Heller, Andreas** (Hg.) (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2., erw. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verl. (Palliative care und organisationales Lernen, Bd. 1).
- **Jungbauer, Johannes/ Krockauer, Rainer** (Hg.) (2013): Wegbegleitung, Trost und Hoffnung. Interdisziplinäre Beiträge zum Übergang mit Sterben, Tod und Trauer. 1. Aufl. Leverkusen: Barbara Budrich (Schriften der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, 18). Online verfügbar unter <https://shop.budrich-academic.de/produkt/wegbegleitung-trost-und-hoffnung/>, zuletzt geprüft am 23.11.2020.
- **Paul, Kathleen; Hanses, Andreas; Heuer, Katrin; Janotta, Lisa** (2017): Biographie im Kontext des Sterbens. Der Einfluss institutioneller Kontexte auf biographische Erzählformate. In: ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung 18 (2), S. 223–237. Online verfügbar unter <https://www.budrich-journals.de/index.php/zqf/article/view/31577>, zuletzt geprüft am 23.11.2020.
- **Pfeffer, Christine** (2005): "Hier wird immer noch besser gestorben als woanders". Eine Ethnographie stationärer Hospizarbeit. 1. Aufl. Bern: Huber (Verlag Hans Huber, Programmbereich Gesundheit. Studien zur Gesundheits- und Pflegewissenschaft).
- **Schneider, Werner** (2014): Sterbewelten: Ethnographische (und dispositivanalytische) Forschung zum Lebensende. In: Schnell, Martin W./Schneider, Werner/Kolbe, Harald (Hg.): Sterbewelten. Eine Ethnographie. Wiesbaden: Imprint: Springer VS (Palliative Care und Forschung), S. 51–138.

Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit



Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit



Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit



Forschungsarbeiten mit  
explizitem Bezug auf den  
Gegenstand Soziale Arbeit



-- 1. Auflage 2005 --

- Ethnografie
  
- Das Hospiz – ein Labor des guten Sterbens (10)
  - Sterben im Diskurs um das gute Sterben
  - Sterben wird zum Gegenstand moralischer Deutung
  - Hohe Ansprüche und hohe Erwartungen an die Versorgung
  - Rituale werden wichtig
  - Wenig Betroffenheit zeigen
  - Das Gute, das Wohlempfinden betonen, Stress, Unruhe, schlechte Gerüche und Unansehnliches vermeiden

□ „Im Hospiz gibt es die Haltung, daß sich **eine gute Körperpflege** am Morgen **positiv auf die Stimmung der Patienten auswirkt**. Waschen, Eincremen und Massieren werden demnach nicht nur unter dem Aspekt der Hygiene und der Hautpflege gesehen, sondern sind Bestandteil einer allgemeinen ›**Wohlbefindensarbeit**‹, die der Patient genießen soll. Auf seiten der Pflegekräfte wird mit der Einstellung gearbeitet, dem Patienten »etwas Gutes zu tun«.“

*Dreßke, Stefan, 2005: 99*



Susanne Kreutzer | Claudia Oetting-Roß |  
Meike Schwermann (Hrsg.)

## **Palliative Care aus sozial- und pflege- wissenschaftlicher Perspektive**

**BELTZ JUVENTA**

-- 1. Auflage 2019 --

- Theoretische Dimensionen von Palliative Care
- Palliative Care in Anspruch nehmen
- Palliative Care erbringen
- Palliative Care organisieren
- Palliative Care erforschen

□ „Vor diesem Hintergrund fokussiert der vorliegende Sammelband eine Betrachtungsweise des Handlungsfeldes Palliative Care, die auf einer **integrierten geistes-, sozial- und pflegewissenschaftlichen Sichtweise** fußt. Der Anspruch besteht darin, die **Vielschichtigkeit des Feldes** aufzuzeigen und dabei die Vielfalt an Fragen darzustellen, die sich aus den verschiedenen Perspektiven ergeben. Darüber hinaus ist es das Ziel, verschiedene Dimensionen wie Arbeiten im Kontext von Palliative Care, Interaktion mit den Betroffenen und ihren Familien (An- und Zugehörigen), Zusammenarbeit, Organisationen und Setting sowie Gesellschaft zu berücksichtigen. Forschungsethische und forschungspraktische Fragen werden ebenso diskutiert wie spezifische Anforderungen an die Forschung mit hochvulnerablen Gruppen.“

*Kreutzer et al., 2019: 9*



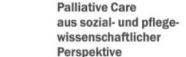
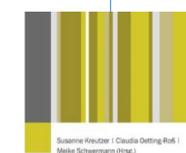
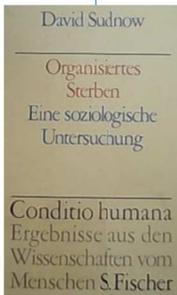
## Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit  
im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur

## Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

## Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

## Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit



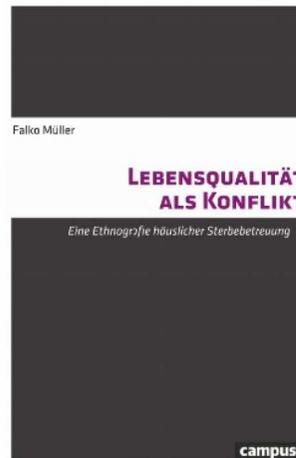
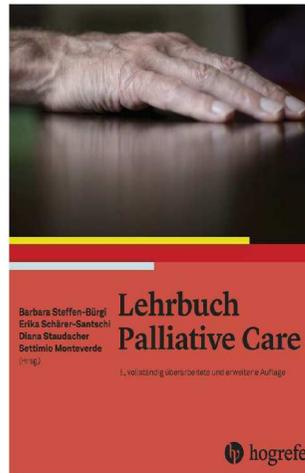
## Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

## Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit

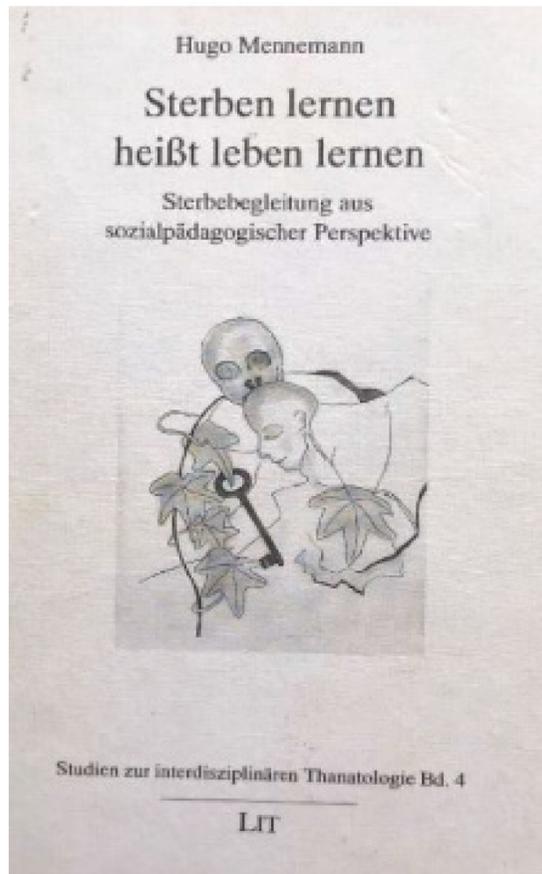


## ▶ 2 Systematisierungslogik

### □ Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit



- **Hefel, Johanna (2019):** Verlust, Sterben und Tod über die Lebensspanne. Kernthemen Sozialer Arbeit am Beispiel österreichischer Fachhochschulen. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress Ltd. Online verfügbar unter <https://shop.budrich-academic.de/produkt/verlust-sterben-und-tod-ueber-die-lebensspanne/>, zuletzt geprüft am 21.11.2020.
- **Paul, Kathleen/Heuer, Katrin/Hanses, Andreas (2012):** Sterben – das Ende von Interaktion in biographischen Selbstpräsentationen? In: Hanses, Andreas/Sander, Kirsten (Hg.): Interaktionsordnungen. Gesundheit und soziale Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 259–277.
- **Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.) (2014; 2021):** Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch fuer Studium und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.



-- 1. Auflage 1998 --

- ❑ Sterbebegleitung als sozialpädagogisches Handlungsfeld
- ❑ In Anlehnung an Michael Winklers „Theorie der Sozialpädagogik“ sowie sein „Reflexionsoperatoren“:
  - ❑ Die Kategorie „Subjekt“ (18)
  - ❑ Die Kategorie „Ort“ (42)
  - ❑ Die Kategorie „pädagogischer Bezug“ (62)

- ❑ „Mit Bezug auf den sterbenden Menschen als »**Subjekt**« werden Handlungsmöglichkeiten und -grenzen auf personaler, sozialer und gesellschaftlicher Ebene benannt“

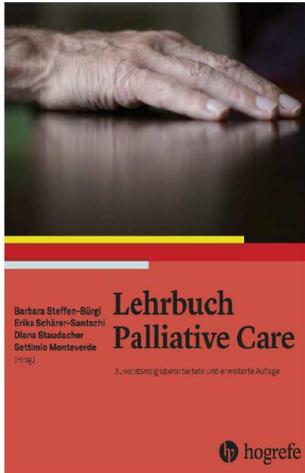
*Mennemann 2005: 1837*

- ❑ „Handlungsmöglichkeiten anhand des **Lebensortes** sterbender Menschen; Als übergeordnetes Ziel sozialpädagogischen Orts-Handelns kann die Humanisierung des Lebenszusammenhangs sterbender Menschen genannt werden. Für sterbende Menschen ist es wichtig, Sterbebedingungen herzustellen, in denen Trauer und Freude in Gemeinschaft gelebt werden können, in denen Krisen- bzw. Aneignungsprozesse möglich sind und in denen Begegnung gestaltet werden kann.“

*Mennemann 2005: 1838f.*

- ❑ „Ziele und Inhalte der Sterbebegleitung, orientiert am »**pädagogischen Bezug**«, können formuliert werden mit Blick auf den Sterbebegleiter selbst und unter der Perspektive der **Gestaltung der Beziehung**. Ziel ist zum einen eine pädagogische Haltung, die eine »Psychohygiene« mit einschließt, und zum anderen eine dialogische Gestaltung der Interaktion.“

*Mennemann 2005: 1839*



### Die mediatorische Funktion

- Vermittelnde , Widersprüche ausbalancierende Aufgaben
- Krisengespräche

### Die kompensatorische Funktion

- Information über bestehende Rechtsansprüche
- Unterstützung bei deren Durchsetzung
- identifizieren vorhandene Ressourcen (z.B. finanzielle Ansprüche, Beziehungsnetze, soziale Einrichtungen)

### Die protektive Funktion

- In Familienkonferenzen wird oft deutlich, dass die Lasten der Betreuung ungleichmäßig verteilt sind und aus verschieden gelagerten Gründen nur von wenigen Personen in der Familie getragen werden.
- Ungleichgewicht von Belastungen sichtbar machen
- Stabilisierung des familiären Systems, Unterstützungssystem

### Die motivatorische Funktion

- Eine lebensbedrohliche Erkrankung kann demoralisierend wirken. Die Ohnmacht gegenüber der bedrohlichen Ungewissheit und den vielen Problemstellungen wirkt lähmend.
- Gespräche, das Unsagbare ansprechen können
- Psychosoziale Entlastungsgespräche
- Beratung
- Aktives Zuhören



Falko Müller

## LEBENSQUALITÄT ALS KONFLIKT

Eine Ethnografie häuslicher Sterbebetreuung

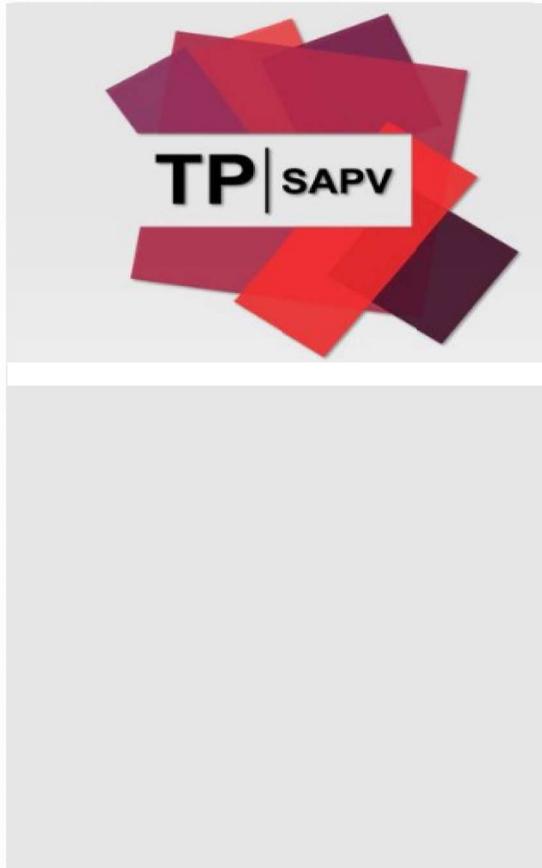
campus

-- 1. Auflage 2019 --

- Eine Ethnografie häuslicher Sterbebetreuung
- SAPV, Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

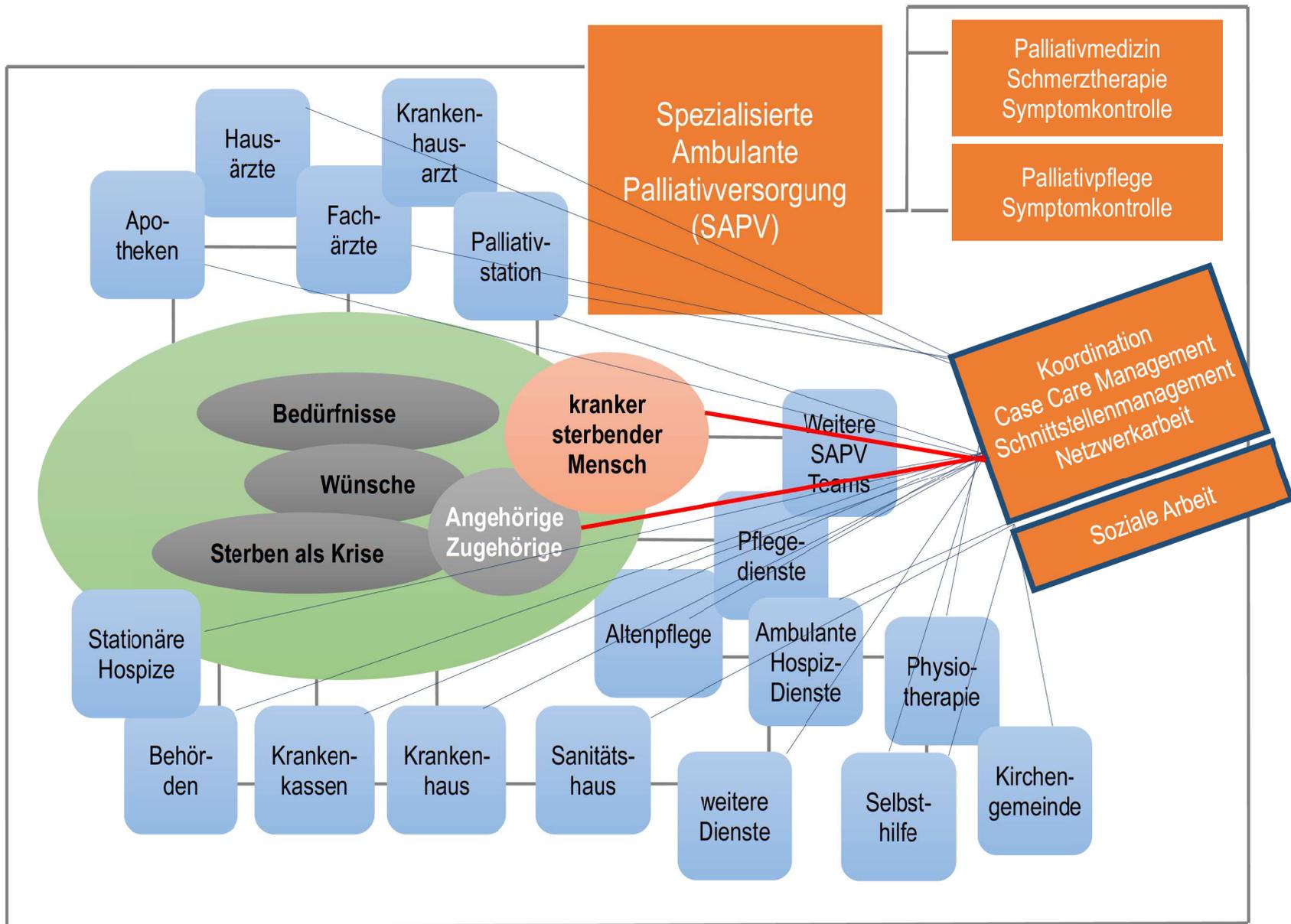
- Im Zentrum der Dissertation steht ein spezieller Blick auf **Professionalität, der diese „als Verhältnis“** (11) begreift, das sich durch die Anrufung der Fachkräfte konstituiert.
- „**Professionalität als Form der Subjektivierung** in einem engen Zusammenhang mit ihren strukturellen Rahmenbedingungen“
- Eine weitere These: „dass die **Selbstbestimmung** der Patient\_innen, die mit der personenzentrierten und subjektorientierten Betreuung gestützt werden soll, **durch die wohlfahrtsstaatliche und professionelle Organisationsweise untergraben** wird. Zwar stellt die institutionelle Richtlinie, welche die Rahmenbedingungen zur Erbringung von SAPV formuliert, die »individuellen Wünsche und Bedürfnisse« der Betroffenen in den »Mittelpunkt« (§ 1 Abs. 5 Satz 1 SAPV-RL). Jedoch sind die **Mitsprachemöglichkeiten der Adressat\_innen beschränkt**, sowohl was die **Grundlagen der Leistung** (den Inhalt der administrativ geregelten Rahmenbedingungen) angeht als auch die **Gestaltung der Versorgung**. Dies hängt mit der Position zusammen, die ihnen praktisch im institutionellen Arrangement der Versorgung zukommt.
- Eine weitere These der Arbeit lautet, dass die **Selbstbestimmung hinsichtlich der Wahl ihres Sterbeortes** für **alleinlebende Patient\_innen** durch das institutionelle Arrangement zusätzlich **eingeschränkt** ist. Die Versorgungsstrukturen sind vor allem auf familiäre Lebensformen ausgerichtet (Müller 2017). Die SAPV-Richtlinie bestimmt den »besonderen Aufwand«, den die spezialisierte Versorgung auszeichnet, nach medizinisch-pflegerischen Gesichtspunkten. Sie bedenkt nicht den **Voraussetzungsreichtum**, den die aufsuchende Erbringung der spezialisierten Versorgung in der Wohnumgebung der Patient\_innen (deren dortiger Verbleib erklärtes Ziel der Leistung ist) **praktisch bedeutet**.

Müller 2019: 11-15ff.



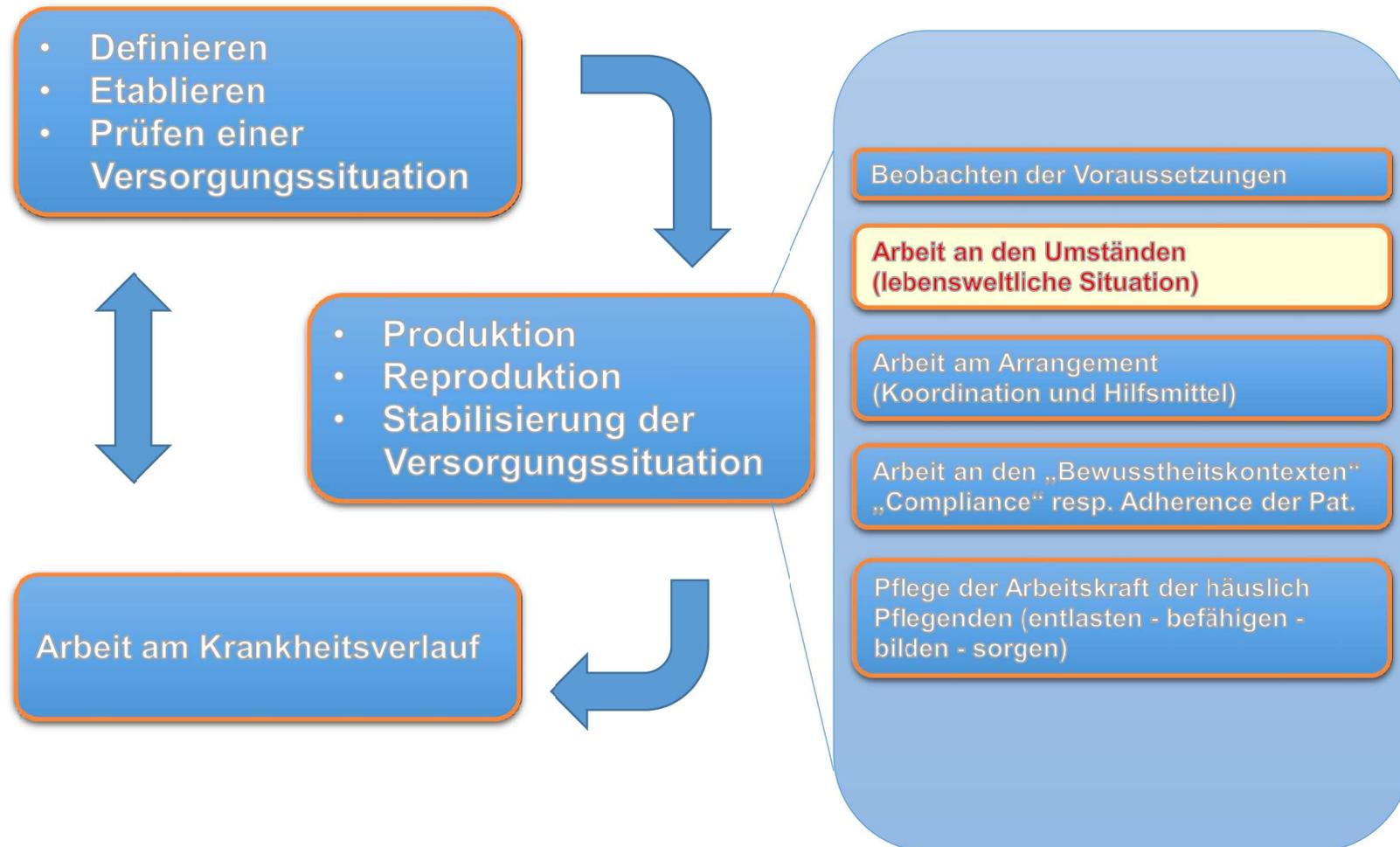
- Eine Ethnografie häuslicher Sterbebetreuung
- SAPV, Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

- Förderung durch das BMBF
- Fördersumme 500.000 EUR
- Laufzeit 3 Jahre, bis Ende 03/2016
- Praxisforschung
- Soziale Arbeit: HS RheinMain FB Sozialwesen
- Pflege: Frankfurt University of Applied Sciences
- Methodologie: Grounded Theory, Ethnografie



## SAPV als Psychosoziale Stabilisierungsarbeit

SAPV leistet *unsichtbare Arbeit* an den Voraussetzungen der SAPV



## Psychosoziale Stabilisierungsarbeit

Reframing

Entlastung durch Verständnis  
Ins Bild setzen

Information

Entlastung durch Wissen  
Überblick über alternative  
Versorgungsmöglichkeiten:  
Stationäre Hospiz u. Palliativvers.  
>>Flyer hinterlegen

Beratung

Stabilisierung durch Information  
und Beratung zu Hilfsmitteln

Anleitung

Stabilisierung durch Erklären und  
Anleitung bei der Gabe von Medikamenten  
und beim Führen des Medikamentenplans

Familienkonferenz

Stabilisierung durch

- a) Klärung des Informationsstatus
  - ▣ Wer weiß was?
  - ▣ Wer fühlt sich wie?
- b) Relationierung divergenter Sichtweisen

Unsichtbare  
Psychosoziale Arbeit  
an den Voraussetzungen  
der SAPV



## Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung**
- 4 Literatur

### ▶ 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung

- Die Vielfalt bereits bestehender Forschungsansätze und –perspektiven sichtbar machen
  - Von Glaser/Strauss 1960er Jahre bis Maria Wasner et al. 2020
  
- Forschungsfragestellungen /Erkenntnisinteresse verdeutlichen
  - Soziale Arbeit und das Selbstverständnis der Hospizbewegung
  - Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit, Fachlichkeit und Handlungskompetenz
  - Vielfalt und Diversität Soziale Arbeit in Bezug auf Praxis, Theorie(n)entwicklung, Forschung
  - Unterschiedliche Dimensionen des Erkenntnisinteresse
    - das Subjekt: der sterbende Mensch
    - das Arbeitsbündnis: Interaktionsverhältnisse in Situationen
    - die Organisation, die Organisiertheit von Sterben /Sterbeprozessen
    - Bedingungen und Strukturen
  
- Forschungsdesigns und forschungsmethodologische in den Blick nehmen.
  - Deutlicher Schwerpunkte im Bereich qualitativer Sozialforschung

### ▶ 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung

#### ■ Weiterführung

- Weitere Systematisierung, regionale, überregionale, internationale Forschung
- Transparenz der Systematisierung und Nutzung(smöglichkeiten) der Systematisierung für weitere Forschungsprojekte
- Qualitativ sowie quantitative Forschungsansätze, Mixed-Method
- Ausdifferenzierung in den jeweiligen Settings
- Altersgruppenspezifisiert
- Ausbau der Versorgungs – und Interventions- sowie Wirksamkeitsforschung (Beratung, Netzwerkarbeit und Koordination)



## **Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care**

- 0 Ziel dieses Vortrags
- 1 Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care
- 2 Systematisierungslogik der Forschungsaktivitäten Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care
  - 2.1 Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug
  - 2.2 Forschungsarbeiten in einem erweiterten Bezug zur Sozialen Arbeit
  - 2.3 Forschungsarbeiten mit explizitem Bezug auf den Gegenstand Soziale Arbeit
- 3 Abschluss, Verdichtung/Zusammenfassung, Weiterführung
- 4 Literatur

# Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit

## Theoretische Positionierungen Sozialer Arbeit

### als Potential für Forschungsperspektiven Sozialer Arbeit im Bereich Hospiz und Palliative Care

---

#### Einführung

- Stoddard, Sandol (1988): Die Hospiz-Bewegung. Ein anderer Umgang mit Sterbenden. Titel der Originalausgabe: The Hospice Movement - A better Way of Caring for the Dying, 1978. Übersetzung durch Elisabeth Albrecht. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.
- Student, Johann-Christoph/Mühlum, Albert/Student, Ute (Hg.) (2020): Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care. 4. Aufl. München: Ernst Reinhardt. Online verfügbar unter <https://www.utb-shop.de/autoren/muhlum-albert/soziale-arbeit-in-hospiz-und-palliative-care-9032.html>, zuletzt geprüft am 21.11.2020.
- Student, Johann-Christoph (Hg.) (1999): Das Hospiz-Buch. Erste Auflage 1989. 4. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Online verfügbar unter <https://www.lambertus.de/de/shop-details/das-hospiz-buch,287.html>, zuletzt geprüft am 21.11.2020.
- Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.) (2014; 2021): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch fuer Studium und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

---

#### Forschungsarbeiten in einem allgemein-sozialwissenschaftlichen Bezug

- Glaser, Barney G./Strauss, Anselm L. (1995): Betreuung von Sterbenden. Eine Orientierung für Ärzte, Pflegepersonal, Seelsorger und Angehörige. 2., überarb. Aufl. Göttingen & Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kübler-Ross, Elisabeth (Hg.) (2018): Interviews mit Sterbenden. Mit einem einleitenden Essay von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Student. Neuausgabe der erw. Ausgabe 2009. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Sudnow, David (1973): Organisiertes Sterben. Eine soziologische Untersuchung. Mit einer Einleitung zur deutschen Ausgabe von Thure von Uexküll. "Passing on": amerikanische Originalausgabe 1967. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.

## ► Internetressourcen

- <http://christoph-student.homepage.t-online.de/44.html>
- <http://francoest.de/>
- <https://www.drwernerburgheim.de/>
- <https://eccsw.eu/mitglieder-und-zertifizierte-expertinnen/muehlum-albert/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!